



Erfolgreiche Taekwondo-Prüflinge (von links): Silas Ruben Hilser, Mahtala Parhizkary, dann im Bild von rechts: Sasan Parhizkary (im Anzug), Waldemar Vogel, Jason Emil, Emir Karademir, Marcel Martin, Antony Emil, Sebastian Bystry, Mahtaban Parhizkary, Sude Yurdagül, Fabio Faller und Acelya Akcamur. Die weiteren Personen auf dem Bild waren die Prüfungshelfer. Foto: Parhizkary

Sechs Jahre Training zahlen sich aus

Prüfungserfolge der Taekwondo-Sportler

Schramberg (sp). Sechs Jahre Taekwondo-Ausbildung haben sich ausgezahlt. Für die 2008 gegründete Abteilung, Taekwondo-Center Pars im Athletenbund Germania 1896 Schramberg, die seit ihrer Gründung stetig an Mitgliedern und Erfolgen wächst, war es ein neuer Höhepunkt in der noch jungen Geschichte.

Bei der Dan-Prüfung in Berglen-Steinach wurden die Taekwondo-Sportler aus Schramberg vom baden-württembergischen Präsidenten, Großmeister Wolfgang Brückel (9. Dan), höchstpersönlich geprüft. Andere Prüfer waren Großmeister Gino D'Amico und Großmeister Hans Leberle (beide 6. Dan).

Aus Schramberg waren folgende Leistungssportler mit Erfolg dabei: Silas Ruben Hilser, I. Poom, Schwarzer Gürtel;

Mahtala Parhizkary 1. Poom, Schwarzer Gürtel; Sasan Parhizkary, 4. Dan, Schwarzer Gürtel.

Vor kurzem gab es dann noch in der Schramberger Athletenhalle eine so genannte Kup-Prüfung. Diese wurde geleitet von Großmeister Gino D'Amico (6. Dan) und Meister Toti D'Amico und Meister Sasan Parhizkary (beide 4. Dan).

Alle Teilnehmer bestanden die Prüfung und erwarben folgende Graduierung: Waldemar Vogel, roter Gürtel; Jason Emil, blauer Gürtel; Emir Karademir, grüner Streifen; Marcel Martin, blauer Gürtel; Antony Emil, grüner Streifen; Sebastian Bystry, gelber Gürtel; Mahtaban Parhizkary, grüner Gürtel; Sude Yurdagül, blauer Streifen; Fabio Faller, gelber Gürtel und Acelya Akcamur, roter Gürtel.

ÖDP wählt Liste zum Stadtrat

Schramberg. Die Mitglieder des Ortsverbands Schramberg der Ökologisch-Demokratischen Partei/Familie und Umwelt (ÖDP) stellen heute um 20 Uhr im Tiergehege in Schramberg-Waldmössingen nach der Wahl der Liste zur Kreistagswahl die Liste zur Gemeinderatswahl in Schramberg auf. Mitglieder und interessierte Bürger, die sich bisher noch nicht vollends entschieden haben, können noch mitkandidieren. Sie sind alle dazu eingeladen.

KURZ NOTIERT

Referat erläutert Kapitalanlagen

Schramberg. Am Donnerstag, 20. März, um 19 Uhr, beginnt der Vortrag »Kapitalanlagen im Wandel der Zeit« mit Jürgen Bett im Foyer des Schlosses statt. Nicht erst seit der internationalen Bankenkrise sind die Anleger gehalten, bei der Zeichnung von Kapitalanlagen auch über das notwendige rechtliche und wirtschaftliche Hintergrundwissen zu verfügen. Jürgen Bett, langjähriger Dozent an der Baden-Württembergischen Genossenschaftsakademie und Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht, wird die Grundzüge des nicht regulierten Marktes darstellen. Karten gibt es an der Abendkasse.

Altersgildetreffen des Radsportkreises

Schramberg-Sulgen. Am Sonntag, 23. März, findet das Altersgildetreffen des Radsportkreises Schwarzwald mit dem Radsportkreis Neckar in Fluorn statt. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr. Die Mitglieder des Radfahrvereins Edelweiß treffen sich zur Abfahrt nach Fluorn um 13 Uhr am Probelokal in der Hardtstraße 16.

Missionsessen im Marienheim

Schramberg. Die katholische Kirchengemeinde St. Maria - Hl. Geist lädt am kommenden Sonntag, 23. März, zu Gunsten von Missionsprojekten in Afrika zum Mittagessen ins Marienheim ein. Vom Erlös unterstützt werden die Station von Sr. Consolata Mey in Tansania einerseits und das Kinderkrankenhaus von Ursula Maier in Ghana andererseits. Das Essen wird nach dem Sonntagsgottesdienst angeboten und die Organisatoren freuen sich auf viele hungrige Gäste. Auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Vorsitzender geizt nicht mit Lob für die Sänger

Hauptversammlung des katholischen Kirchenchors Waldmössingen

Schramberg-Waldmössingen (al). Auf ein bewegtes Jahr blickte der katholische Kirchenchor in seiner Hauptversammlung im Gemeindehaus zurück.

Vorsitzender Peter Langenbacher begrüßte besonders Chorleiterin Elly Werkmeister und Kinderchorleiterin Ursula Keller, die Dank für ihre Verdienste um die Jugendarbeit erhielt.

Der Vorsitzende geizte in seinem Bericht nicht mit Dankesworten für das gute Zusammenwirken der insgesamt 28 Sänger, die beim Probenbesuch einen Durchschnitt von 78 Prozent an den Tag legten.

In lückenlosen Aufzeichnungen ließ Schriftführerin Margit Szameitat die Aktivitäten Lichtgang nach Seedorf, Konzert mit Andreas Fulterer, Afrikatag, Geburtstagständchen, Maiandacht, Singstunde mit Winzeln, Brunnenfest, das erstmals gelungene Morgensingen, das Jubiläum von Pastoralreferent Kunibert Frank, Geburtstagständchen zum 70. Erntedankfest, Gol-

dene Hochzeit, Cäcilienfeier, Volkstrauertag, Wintermarkt und schließlich die sehr gelungene Theateraufführung in den Weihnachtstagen Revue passieren.

Über Einnahmen und Ausgaben gab Kassierin Andrea Bantle Auskunft. Eine tadellose Kassenführung bestätigten ihr Eberhard Jauch und Karin Stern.

Chorleiterin Elly Werkmeister, die im Sommer aufhört, zog eine Bilanz ihrer zehnjährigen erfolgreichen Chorleiterstätigkeit. Über die Kinder- und Jugendarbeit mit verschiedenen Projekten und Mitwirkungen, Einführung von Gotteslob und mehr berichtete Chorleiterin Ursula Keller. Die Entlastung des gesamten Vorstands nahm, nach Dankesworten, Eberhard Jauch vor.

Die Wahlen von Kassierin Andrea Bantle, Vertreterin Altstimme Christa Schneiderhan, Bass. bisher Robert Binder, neu Wolfgang Erath und Notenwartin Lore Schmid erfolgten reibungslos.

Auf die Sänger warten folgende Termine: Samstag, 22. März, Bewirtung beim Kon-

zert Andreas Fulterer; Sonntag, 6. April, Afrikatag; Freitag, 18. April, Karfreitag; Ostern, 20. April, Ostersonntag; Sonntag, 18. Mai, Maiandacht in Waldmössingen; Mittwoch, 28. Mai, Gemeinsame Singstunde mit Winzeln um 20 Uhr mit anschließendem geselligen Beisammensein; Donnerstag, 29. Mai, Fronleichnam und Brunnenfest beim Gemeindezentrum; Samstag und Sonntag, 28. und 29. Juni, Ausflug; Dienstag, 15. Juli, 75. Geburtstag Georg Khazzoum; Mittwoch, 23. Juli, letzte Singstunde vor den Ferien; Mittwoch, 17. September, erste Singstunde nach den Ferien; Samstag, 1. November, Allerheiligen; Sonntag, 9. November, Gemeindefest; Samstag, 15. November, Cäcilienfeier; Sonntag, 16. November, Volkstrauertag; Samstag, 22. November, Wintermarkt; Sonntag, 7. Dezember, Seniorennachmittag; Mittwoch, 24. Dezember, Heilig Abend; Donnerstag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeier; Freitag, 26. Dezember, 65. Geburtstag Robert Binder. Und am Dienstag, 6. Januar 2015, Heilige Drei Könige.



Viele waren über die große Vielfalt der Literatur zum Thema Erstkommunion sehr überrascht. Foto: Mauch

Bücherei überrascht mit gutem Sortiment

Ausstellung zum Thema Erstkommunion

Schramberg-Sulgen. Mit einer gut sortierten Ausstellung zum Thema Erstkommunion überraschte das Büchereiteam der öffentlichen katholischen Bücherei in Sulgen die zahlreichen Interessenten im Pfarrhof. Diese konnten sich über das Angebot an Erinnerungsalben, Geschenkbücher, neue Gebetsbücher, Rosenkränze und vieles mehr informieren und diese gleich bestellen. Gleichzeitig bot die Bücherei

auf Sondertischen Erstkommunionbücher zur Ausleihe an. Die Besucher ließen sich anschließend das Frühstück im Frühstoppensraum bei unterhaltsamen Begegnungen schmecken.

Die bestellten Artikel können ab Sonntag, 30. März, nach dem Gottesdienst und mittwochs und freitags zu den Öffnungszeiten in der Bücherei im Pfarrhof abgeholt werden.

Künstler wird seinem internationalen Ruf mehr als gerecht

Orgelkonzert zur Fastenzeit mit Wolfgang Capek aus Wien / St. Laurentiuskirche nicht gerade üppig besetzt

Von Hans Werner

Schramberg-Sulgen. In einer nicht gerade üppig besetzten neuen St. Laurentiuskirche konzertierte am vergangenen Sonntag Professor Wolfgang Capek aus Wien, ein herausragender Orgelvirtuose von internationalem Ruf, und konnte die Zuhörer mit seinem überschäumenden Spiel und seiner feindsosigen Registrierungskunst beeindrucken und begeistern.

Am Anfang stand Präludium und Fuge in fis-moll von Dietrich Buxtehude. Nach hartem Einspielen im oberen Klangfeld und einem kompakten choralartigen Satz folgte das Fugenthema mit charakteristischem Quintabgang und verminderter Septime. Klar und durchsichtig registriert, feinnervig mit Trillern ausgeziert, verbreiterte es sich zu barocker Pracht.

Die drei folgenden Chorvorspiele von Johann Sebastian Bach, ganz auf die Fasten-

zeit abgestimmt, wirkten in ihrer Kompositionsstruktur eher schlicht, sie waren sogenannte dienende Musik, die auf das jeweilige Lied innerlich einstimmen sollte. So variierte das »Herzlich tut mich verlangen« sanft und unaufdringlich die Choralweise, während »Da Jesus an dem Kreuze stand« einen bereits klanglich dichter verschränkten Orgelsatz vorstellte, und schließlich »Wir danken dir Herr Jesus Christ« in dynamischer Steigerung wie ein froher Dankgesang wirkte.

Erster Höhepunkt des Programms war mit Sicherheit die »Offertoire d-moll« von Louis A. J. Lefebure-Wely. Hier entfaltete die Orgel nach fanfarenartigem Auftakt eine geradezu orchestrale Klangfülle mit allen stilistischen Ausdrucksmöglichkeiten des 19. Jahrhunderts: chromatische Läufe, liedhafte zweistimmige Passagen, Echoeffekte, Themen mit skandierendem Nachschlag, gewagte

harmonische Übergänge und grandiose orchestrale Verbreiterungen. Diese Orgelmusik entfaltete ihre ganze Monumentalität zu einer Zeit, in der in Deutschland ein Wagner seine titanenhaften Opern schuf.

Mit Henri Mulet und seinen »Esquisse Byzantines« machte man sozusagen einen mächtigen Sprung in die Moderne. Im »Chant funèbre« ließ sich ein exotisch orientalisches Thema vernehmen, unter Verwendung der Schwellendynamik erfuhr es ein stets gleitendes An- und Abwählen. Der zweite Teil »Tu es petra et por-tae inferi non praevalent adversus te« gebärdete sich mit seinen rapiden, atemberaubenden, kurzschrittigen Melismen wie ein sich steigernder Ansturm der Mächte des Bösen gegen den Fels der Kirche. Der dritte Teil »Rosace« wirkte eher leise, beschaulich, betrachtend, bildete mit seinen »getupften« Tönen über weich fließender Harmo-

nik so etwas wie ein Rosenkranzgebet.

Mit schneidendem langem Ton über sich verdichtenden Klangmassen, dissonierenden Akkorden, stellte Marcel Dupré die erste Station des Kreuzweges dar: »Jesus wird zum Tode verurteilt«. In dieser Musik mit ihren schwer zu hörenden Clustern ging die Furchtbarkeit dieser Szene dem Zuhörer förmlich unter die Haut.

Doch auch hier gab es zwischen den Teilen große Gegensätze: »Jesus tröstet die weinenden Frauen« lebte von weichen, hauchzarten Klangverschiebungen. Heftig und turbulent hingegen die Station »Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuze«. Hier schien sich die ganze innere Atemlosigkeit des Kreuztragenden, die Zuspitzung zu völliger Entkräftung in der Musik zu spiegeln.

Von Henri Nibelle folgte »Carillon orléanais«, das lange Glockenspiel fand in den

sich wiederholenden Pendelklängen seinen Ausdruck, das perlend virtuose Spiel über tiefen Ostinato-Stimmen erreichte überschäumende Höhepunkte.

Die »Cantilène aus der Suite brève« von Jean Langlais wirkte dagegen wie eine lyrische Miniatur, mit hauchdünnen Harmonien und einem liebhaften Thema.

Zum Schluss erklang, wie ein großes Presto eines abschließenden Orchestersatzes, das »Finale der 5. Orgelsymphonie« von Louis Vierne. Wie in einer Orchestersymphonie war die thematische Verarbeitung sorgfältig durchgeführt. Als »moderne« Musik waren die Melodieverschränkungen mit Chromatik durchsetzt. Der von langer Hand vorbereitete Schluss wirkte pathetisch und monumental, und was der Organist hier an virtuosem Können aufbot, war geradezu phänomenal, unglaublich und einzigartig.